

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Feile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 Pfg. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 132.

Samstag, den 14. November 1891.

8. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Guter
Apfel- & Birn-Most
ist zu haben bei
Karl Schulmeister.



Malzextract u. Caramellen
von L. H. Pietsch u. Co. in Breslau.
Von vorzüglicher Wirksamkeit und
Güte was seit 14 Jahren durch zahl-
lose Anerkennungen und Dankschrei-
ben bestätigt wird. In Flaschen à
Mk. 1, 1,75 und 2,50; in Beuteln
à 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in:
Wildbad: C. Wilh. Bott.

Wilh. Ulmer

Hauptstrasse 104
Alleinige Niederlage von Prof. Dr. Jägers
Normal-Unterkleidung.
Grösstes Lager in wollenen, halb-
wollenen u. baumwollen
Tricot-Unterkleider.

Wenn sie husten

nehmen Sie Oscar Tietze's

ächte
Oscar Tietze's

Z wiebel-
Bonbons.

Beutel à 20, 25, 40 u. 50 Pfg.
überall zu haben.

In Wildbad bei Herrn Apotheker
Th. Umgelter und J. F. Gutbub.

Teinacher-Wasser

ist jeden Tag frisch zu haben bei
Chr. Batt, Rathausgasse.

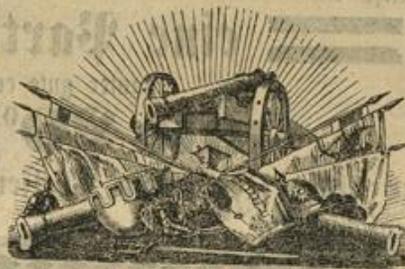
Spar- & Vorschuß-Bank Wildbad

eingetr. Genossensch. m. unbeschr. Haftpflicht.

Unsere Kasse ist bis auf Weiteres geöffnet:

Vormittags von 8 bis 12 Uhr

Nachmittags von 2 bis 4 Uhr.



Militärverein Wildbad.

Am Sonntag den 15. November
nachmittags 2 Uhr

findet

General-Versammlung

bei Restaurateur Junf statt.

Zahlreiches Erscheinen notwendig.

Der Vorstand.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer

ehelichen Verbindung

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 17. November 1891

in das Gasthaus z. kühlen Brunnen

freundlichst ein und bitten dies als eine persönliche Einladung annehmen
zu wollen.

Johannes Bieffe.

Therese Bieffe,

Abschied um 12 Uhr vom Gasthaus z. gold. Adler aus.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend bringe ich mein

Schuhmacher-Geschäft

in empfehlende Erinnerung.

Besonders empfehle ich mich im Sohlen, Flecken u. Reparieren unter
Zusicherung guter Arbeit, billiger Preise und schneller Bedienung.

Hochachtungsvoll

Friedrich Gder, Schuhmacher
(bei der Johannis Linde.)

Pfälzer-Zwiebel

empfehlen

Korbmacher Treiber.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische
Kaffe-Brennerei

H. Disqué & Cie., Mannheim
empfehlen ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschritt gebrannte hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Westindisch-Mischung pr. 1/2 Ko. M.	1.60
f. Menado	1.70
f. Bourbon	1.80
extraf. Mocca	2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode
kräftiges feines Aroma.

Große Ersparnis.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke
„Elephant“ versehen von 1, 1/2 u. 1/4 Pfd.
Niederlage in Wildbad bei Carl Wilh. Bott,
„Calmbach“ W. Decker. 3

Cravatten

in schöner Auswahl empfehlen billigst.

Karl Hometsch, Kürschner.

Kaffee

empfehlen

Carl Wilh. Bott.

Wer es weiß

wie das Neue Finanz- und Verlosungsblatt 25. Jahrgang 1/4-jährlich Nr. 2.— (bei der Post sub. Nr. 4417) seinen Lesern durch Winke, Warnung und Rat schon manchmal ein Vermögen eingeträcht oder erhalten hat, der wird und bleibt zulebens Abonnent desselben. Probe Nro. gratis bei
H. Dann, Stuttgart.

I^o Emmenthaler, I^o Rahm-Käse

empfehlen

Kr. Treiber.



Fabrik-Lager

derbesten & solidesten Schürzen
in allen Waschestoffen Woll-
stoffen Halbwooll- & Seiden-
stoffen zu Originalpreisen bei

Kr. Maier.

Hasen-Felle

kauft fortwährend

Karl Hometsch, Kürschner.

Von heute an



Stuttgarter Dinkelacker'sches Bier



in Flaschen

hält bestens empfohlen.

Pfeiffer 3. gold. Lamm.



Einladung.



Alle 1851 Geborene

werden auf

Samstag, den 14. November, abends 8 Uhr
mit ihren Familien-Angehörigen in das

Gasthaus z. Sonne
freundlichst eingeladen.

Fr. Schulmeister, Tuchhandlung.

Um mit einem Teil meines übergroßen Lagers rasch zu räumen
verkaufe ich

== eine Partie Buchskin ==

lauter gute courante Fabrikate

mit 20% Rabatt

unter bisherigen festen Preisen, und lade zu zahlreichem Besuche
freundlichst ein.

Geschäfts-Empfehlung.

Den verehrt. Einwohnern Wildbads zur Anzeige, daß ich von der bekannten
Schuhfabrik Schmalzriedt, Leonberg

ein Warenlager errichtet habe, welche bekanntlich das beste Fabrikat liefert
und empfehle ich mein gut sortiertes Lager von den feinsten bis zu den stärk-
sten Qualitäten:

Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- u. Kinderstiefel in Leder,
Lasting und Blüsch; Zengschuh, gelbe Herren-Lederstaubschuh,
starke Rindleder-Waldschuh u. Stiefel.

Bestellungen nach Maß, sowie Reparaturen werden schnell und pünkt-
lich ausgeführt.

Hochachtungsvoll

Friedrich Treiber, Schuhmacher
im Hause des Herrn Albert Krauß, König-Karlstr. 87.

A. BIBER, Dentist

(Schulberg 10.) Pforzheim (Schulberg 10.)

zunächst dem Bahnhof, neben dem grünen Hof.

Künstlicher Zahnersatz in Kautschuk- & mit Metall-Gaumenplatten.

Zähne plombieren, Zahnoperationen etc.

Sprechstunden täglich von 8 Uhr morgens bis 5 Uhr nachmittags.
(Sonntag ausgenommen.) 10

Cravatten Cravatten

Sehr schöne

Eine große Partie zu Stehkragen welche
M. 1.20 bis M. 1.50 gekostet haben gebe
jetzt zu 80 S ab.

Zwetschgen

empfehlen

J. F. Gutbub.

Zu vermieten:

Ein großes Zimmer nebst Küche und Bühnenkammer hat bis Lichtmess zu vermieten.

Jakob Hammer, Weawart.

Zu vermieten:

Eine Wohnung bestehend aus 2-3 Zimmer sammt Zubehör hat bis Lichtmess zu vermieten.

Kosine Krauß Wwe.
Straubenberg.

Herabgesetzt!

Ich habe meine sämtliche
Wollgarne
im Preise herabgesetzt.
G. Nieringer.

W i l b a d.

Geschäfts-Empfehlung.



Den verehrten Einwohner Wildbads und Umgebung empfehle ich mein best sortiertes

Schuhwaren-Lager

von den feinsten bis zu den stärksten Herren-Zugstiefel, Herren-Zug- u. Schnür-Schuhe, Stramin-Schuhe, feinste Damen-, Mädchen- u. Kinderstiefel und Schuhe in Leder u. Stoff, feinste Winter-Waren jeder Art, zu ausnahmsweis billigen Preisen.

Ritt-Exeme, Waselin, Leder-Appretur und Lack.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher
hinter dem Hotel Klump.

Elektrotechnik u. Volkswirtschaft.

Wir leben in einem Jahrhundert, dessen Reichtum schaffende Kraft Ungeahntes geleistet hat. Unter den mächtigen Hilfsmitteln hierzu nahm bis jetzt der Dampf die vorberste Stelle ein; es traten als zweite und dritte Mächte im Bunde die viel Zeit und Arbeit sparenden Arheits- und Werkzeugmaschinen und die chemischen Prozesse hinzu, welche aus ehemals für unbrauchbar oder wertlos gehaltenen Stoffen die nützlichsten Gegenstände und Substanzen herstellten; jetzt gesellt sich am Ende unseres Jahrhunderts noch die Elektrotechnik hinzu, welche soeben ihren größten Triumph gefeiert und die Aussicht erweckt hat, daß sie dereinst berufen erscheint, alle menschliche Arbeit und Thätigkeit zu beherrschen.

Die große Errungenschaft, welche die Frankfurter elektrotechnische Ausstellung der Welt dadurch gebracht hat, daß sie das Problem der elektrischen Kraftübertragung auf weite Entfernungen löste, ist bekannt und in aller Munde. Jeder ist sich bewußt der großen Tragweite, welche das Gelingen dieses Versuches für Handel und Gewerbfleiß, für die Volkswirtschaft, für die Weltwirtschaft haben wird; sicherlich gehen wir einer großen Zeit der Umwandlung entgegen, welche derjenigen nicht viel nachgeben wird, in welcher durch die Erfindung der Dampfkraft die Fabrikationsthätigkeit und das Verkehrsweisen von Grund aus umgestaltet und nach und nach zu der heutigen Vollenkung geführt wurden.

Während die bisher auf der Erde zur Beleuchtung sowie zum Betriebe einiger Motoren und zur Elektrolyse benutzte Elektrizität fast ausschließlich durch Dampfkraft hergestellt und nur in der Schweiz und einigen anderen Ländern die Wasserkraft in nennenswerter Weise hierfür herangezogen wurde, so ist das Gelingen des Versuches der Fernleitung elektrischer Kraft von einem Zentralpunkte aus für alle Länder von der größten Bedeutung, welche Flüsse mit großem Gefälle und starkem Strome besitzen. Und wenn Deutschland auch in dieser Beziehung nicht so begünstigt ist wie die Schweiz und Tirol, so finden wir doch in Oberbayern zahlreiche Flüsse mit Bäche mit mächtigen Wasserfällen, und auch im Schwarzwald, im Harz, in den Bergen Mitteldeutschlands und Schlesiens derartige Wasserläufe vor, welche sehr wohl geeignet erscheinen, elektrische Energie in großer

Menge zu liefern, um weite Gebiete damit zu versorgen; aber auch die Strömung der großen Flüsse in den Ebenen-Norddeutschlands wird zu diesem Zwecke mit großem Nutzen herangezogen werden können. Wenn wir endlich noch auf den Wind als geeignete Kraftquelle zum Antriebe v. Dynamomaschinen hinweisen, so fehlt es nicht an Kräften, welche der Erzeugung von elektrischer Energie nutzbar gemacht werden können. Die ungezählte Mengen von Pferdekraften, die bisher in den Wasserfällen und Strömen ruhten und nutzlos verloren gingen, erhalten also plötzlich einen ungeahnten Wert; hohe Summen, welche für Kohlen zum Betriebe von Dampfmaschinen aufgewendet werden mußten, werden frei, um in anderer Weise der Volkswirtschaft nutzbar gemacht zu werden.

In Preußen allein wurden während des Jahres 1890 nicht weniger als 973 Dampfmaschinen mit 49 489 Pferdestärken der Darstellung von elektrischem Strome nutzbar gemacht; es sind dies 1,59 pCt. sämtlicher Dampfmaschinen und 2,68 pCt. sämtlicher Pferdestärken derselben. Ist also die teure Dampfkraft in diesem Umfange bereits zur Herstellung von elektrischer Energie herangezogen worden, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, in welchem Maße diese Naturkraft erst zur Verwendung gelangen wird, wenn ihre Erzeugung nur einen kleinen Bruchteil der heutigen Kosten verursacht. Im Jahre 1880 wurde von amtlicher Seite die Zahl aller Dampfmaschinen der Erde auf 200 000 mit 12 Millionen Pferdestärken geschätzt, die einer stetigen Kraft von ungefähr 100 Millionen Menschen entsprächen. Werden diese Maschinen mit ihrer Kraftübertragung durch Dynamomaschinen ersetzt, welche ihre Kraftquelle in den bis jetzt nutzlos dahin rauschenden Pferdekraften der Flüsse finden, so kann man sich wohl einen Begriff machen von der Tragweite, welche die neue Erfindung auf die gesamte menschliche Thätigkeit besitzt und ungeheure Summen der Menschheit plötzlich zurückerstattet, die frei werden, um auch der Wohlfahrt des Menschengeschlechtes gewidmet zu werden und gleichzeitig diejenigen zu versöhnen, welche ihre ungünstige Lage auf unser heutiges Produktionsystem zurückzuführen.

R u n d s h a n.

— Seine Majestät der König haben am 10. d. M. den zu Reichsgerichtsräten ernannten Beamten, Landgerichtsdirektor Dr.

Zimmerle in Heilbronn und Oberlandgerichtsrat Ege in Stuttgart, die nachgesuchte Entlassung aus dem württembergischen Staatsdienst allergnädigst zu erteilen geruht.

Stuttgart, 9. Nov. Der württembergische Landtag wird dem Vernehmen nach erst im Herbst 1892 wieder einberufen werden. Wesentliche Veränderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Fraktionen werden bis dahin wohl kaum vor sich gehen. Von der durch die Blätter gehenden Meldung, die Abgeord. Ebner, Probst, Steckmayer, Untersee werden aus der Fraktion der Linken austreten, ist in Abgeordnetenkreisen nichts bekannt.

Feuerbach, 10. Nov. Heute nachmittag 4 Uhr wurde im Feuerbacher Tunnel ein Schaffner eines durchfahrenden Zuges gefunden, dem beide Füße unterhalb des Knies abgefahren waren. Nach ärztlicher Hilfe durch den hiesigen Arzt wurde derselbe 4 Uhr 30 Min. in besonderem Wagen nach Stuttgart verbracht.

— Der geprüfte Notariats- und Verwaltungskandidat Wilhelm Mezger von Gochsen, OA. Neckarjurt — derzeit Notarschreiber in Stuttgart —, wurde zum Stadtschultheißen der Gemeinde Birtigheim, OA. Besigheim, ernannt.

Heilbronn, 6. Nov. In den letzten 14 Tagen sind die Plenarsitzungen der bürgerlichen Kollegien ausgefallen. Dagegen nimmt die Disziplinaruntersuchung gegen Hegelmaier ihren Fortgang. Seit 14 Tagen werden Tag für Tag Mitglieder des Gemeinderats und Bürgerversammlung, Beamte und Bürger als Zeugen vernommen, Verhöre protokolliert, Akten erhoben und so ein Berg von Untersuchungsmaterial aufgetürmt. Was aus diesem Berg herauskommen wird, bleibt abzuwarten.

— Man schreibt aus Marbach, 11. Nov. Letzten Sonntag wurden sämtliche Ortsvorsteher, welche an dem Bahnbau durch das Böttwarththal beteiligt sind, durch das Kgl. Oberamt zusammenberufen und Beratung gepflogen. Es handelte sich nämlich um die Uebernahme der Grunderwerbungsakten; erfreulicherweise ist Einigkeit erzielt und die bisher bestehenden Differenzen sind beseitigt worden. Außerdem wurde noch beschlossen, die Amtskorporation um einen Beitrag von 30,000 M. zu bitten. Dem Beginn des Bahnbaus stände somit, was Abgabe von Grund und Boden betrifft, kein Hindernis mehr im Wege.

Beilstein, 11. Nov. Dem in den näch

sten Tagen auf seine neue Stelle (Mehrstetten, W. Münsingen) abgehenden Schullehrer Pf. von hier wurden aus seinem Zimmer 280 M., welche er ohne Zweifel für seinen Umzug hergerichtet hatte, entwendet. Dem Vernehmen nach soll man dem Diebe auf der Spur sein, resp. gegründeten Verdacht auf den Thäter haben.

Tuttlingen, 11. Nov. Vorletzter Nacht wurde in dem Laden des G. Schütte hier ein frecher Einbruchdiebstahl verübt und dabei Waren im Wert von 200 Mark entwendet. Von dem Thäter hat man bis jetzt keine Spur.

Münsingen, 10. Nov. In voriger Woche feierte der Sohn eines Ortsvorstehers einer benachbarten Gemeinde seine Hochzeit und wurde von seinem Vater als dem Standesbeamten auf dem Rathaus getraut, während Johann der Bruder, ein Vikar, in der Kirche die kirchliche Trauung vornahm und ein weiterer dem Schulstand angehörender Bruder bei letzterer Handlung die Orgel spielte.

Vibcrach, 10. Nov. In einem hiesigen Gasthause ereignete sich heute ein schweres Unglück. Ein Dienstmädchen war mit Benzin beschäftigt und stand plötzlich in Flammen. Der Besitzer der Wirtschaft riß entschlossen der vor Schmerz laut Schreienden die brennenden Kleider vom Leibe und hüllte sie in Tücher. Am ganzen Körper mit Brandwunden bedeckt, mußte die Unglückliche dem Spital übergeben werden.

Friedrichshafen, 11. Nov. Die Dampfbarlaste Buchhorn hat gestern und heute mit ihren Probefahrten begonnen und entspricht, wie scheint, den an sie gestellten Anforderungen vollauf. Das Schiffchen machte heute früh eine Fahrt nach Rorschach und legte diesen Weg von 19 Klm. in 1 Stunde 6 Minuten zurück. Heute nachmittag wurde eine Probefahrt nach Romanshorn u. zurück mit angehängtem beladenen Traktorkahn gemacht. Das Boot verließ den Hafen um 3 Uhr 40 Minuten und war, ohne in Romanshorn zu landen, um 5 Uhr 50 Min. schon wieder hier. Den Probefahrten wohnten bei Oberbaurat Klose, Obermaschinenmeister Fischer, Finanzrat Praß, Maschinenmeister Kittel, Kapitänlieutenant Beihge und Werkmeister Schweikhardt; von der Maschinenfabrik ist anwesend Direktor Kühne aus Dresden.

Der Direktor und Besitzer der Gasfabrik in Konstanz, Herr Raupp, hat laut Fr. Zig. den Tod gesucht, indem er sich in den Wasserbehälter eines Gasometers hinabließ. Die Kleider wurden in dem nahen Tannengebüsch gefunden. Herr Raupp hatte im Laufe des letzten Jahres einen neuen Gasometer bestellt, der sich indes infolge des schlechten Untergrundes und der ungenügenden Fundamentierung bedenklich gesenkt hat. Verletzter Ehrgeiz scheint das Motiv des bedauerlichen Schrittes zu sein. Die Familie des Unglücklichen wird allgemein bedauert.

Neues Exerzierreglement. Von unterrichteter Seite erfahren wir, daß bei der Infanterie, Artillerie und Kavallerie mit dem 1. Januar 1892 ein neues Exerzierreglement eingeführt werden wird. Das neue Reglement, welches im Kriegsministerium in Berlin ausgearbeitet worden ist, hat die Bewilligung des Kaisers gefunden.

Cresfeld, 9. Nov. Ein Raubmordversuch wurde gestern Mittag im Hause Schulstraße 54 verübt. Die Gattin eines Postbeamten

befand sich allein zu Hause, als ein fremder Mann an ihre Thür klopfte und sie um ein Almosen ansprach. Sie hatte eben 357 M. die abbezahlt werden sollten, auf dem Tische liegen. Als der Fremde diesen Geldbetrag sah, stürzte er sich sofort auf die Frau, schlang ihr einen Shawl um den Hals, knebelte sie mit einem Taschentuch und wirgte sie solange bis sie bewußtlos war. Die Hilferufe der Frau wurden gehört, ehe aber die Nachbarn hinzukamen, war der Fremde mit dem Gelde verschwunden. Die Frau wurde mit vieler Mühe ins Leben zurückgerufen, befindet sich aber in Folge der Aufregung und Mißhandlung in lebensgefährlichem Zustande. Der Thäter ist bisher noch nicht ermittelt.

In Altena sind 20 Personen infolge Genusses von rohem, gebacktem Pferdefleisch erkrankt; ein Erkrankter ist bereits im Krankenhause unter großen Schmerzen gestorben. Die Pferde waren im Schlachthause geschlachtet und sowohl von dem Schlachthausinspektor Tracht als von dem Kreisierarzt Grebe als nicht gesundheitschädlich begutachtet. Wahrscheinlich haben sich in dem Fleische Spaltpilze befunden, welche mit dem stärksten Mikroskop kaum wahrnehmbar sind und zu den schlimmsten Giften gehören. Diese Pilze, sogen. Wurstgift, sollen entstehen, wenn Fleisch oder Fische längere Zeit in dumpfer Luft aufbewahrt werden.

München, 11. Nov. Generaladjutant Freyschlag, der Vorstand der geheimen Kabinetkanzlei des Prinz-Regenten wurde mittags im Bureau vom Schlag getroffen und war sofort tot.

Berlin, 9. Nov. Der deutsche Kaiser hat dem kommandierenden General des 13. Armee-corps Generallieut. v. Wölkern den Kronenorden 1. Klasse verliehen.

In den letzten Tagen wurde berichtet, daß die sozialdemokratische Opposition über nicht unerhebliche Geldmittel verfüge. Das Depeschensbureau „Herold“ meldet dazu: „Die unabhängigen Sozialdemokraten verfügen über ein Gesamtkapital von 16 000 M. Sie beabsichtigen die Herausgabe eines populären Wochenblattes vom 1. Dezember ab. Zum Hauptführer wurde Wilh. Hasselmann, früher Abgeordneter in Elberfeld, bestimmt.“

Das Wiener Tagblatt schreibt: Alle Gerüchte über Wiederaufindung Johann Orth's sind völlig grundlos und darauf zurückzuführen, daß die in Berlin lebende Schwiegermutter Orth's, Frau Stibel, geisteskrank ist und in ihren Wahnvorstellungen Mitteilungen über die Auffindung Orth's und seiner Gattin machte, worin sie behufs Beruhigung ihres Gemüthes von den Anverwandten bestärkt wird.

Auf einem mit einer Eisdecke versehenen Teiche in der Nähe von Obertramlungen (Kanton Bern) brachen zwei Brüder im Alter von 14 bis 16 Jahren ein und ertranken.

In Brüssel besteht ein Verein, welcher Briefmarken sammelt, um mit dem Erlös Negerknaben im Kongo christlich zu erziehen. Der Verein hofft, bis zum Jahr 1893 40 Millionen Marken zusammenzubringen. 11 Millionen sind bereits gesammelt, wozu mehrere sehr wertvolle Sammlungen kommen, die zusammen schon einen Wert von etwa 2000 Fr. haben.

Darmstadt, 11. Nov. Der Großherzog empfangt heute den Württembergischen Gene-

ral v. Wölkern, welcher die Thronbesteigung des Königs Wilhelm II. anzeigte, sowie den Gesandten Frhr. v. Soden, welcher seine neue Akkreditive überreichte. Nach dem Empfang fand Galatafel statt.

Warschau, 11. Nov. Zwischen den Stationen Lutow und Krzywda der Weichselbahn entgleiste infolge Herausreifens zweier Schienen durch unbekannte Mißthäter ein gemischter Zug. Ein Schaffner und ein Heizer wurden schwer verletzt. Die Lokomotive und acht Güterwagen wurden zertümmert.

Ein 14jähriger Knabe aus Janas im Prättigau, der Schafe hütete, fiel über einen Felskopf und blieb 5 Tage und 5 Nächte ohne Nahrung liegen, bis man endlich, durch das Winseln seines heimgekehrten Hündchens aufmerksam gemacht, nach ihm suchte und ihm Hilfe brachte. Man hofft, ihn bald wieder herzustellen.

Die Zuckfabrik Laun (Station der Prag-Duxer Eisenbahn) ist total abgebrannt. Die Fabrik, die zweitgrößte Böhmens, verarbeitet jährlich 700,000 Meterzentner Rüben und war mit 1 Million Gulden beim hiesigen Ass.-Kurzversicherer der Zuckfabriken versichert.

Leipzig, 8. Nov. Das Reichsgericht hat bei Entscheidung eines Revisionsgesuchs angenommen, daß das Eigenbleiben in einer Versammlung bei einem Hoch auf Seine Majestät den Kaiser eine Majestätsbeleidigung sei, und hat damit ein aus diesem Grunde ergangenes Strafurteil bestätigt.

In Schwyz (Westpreußen) wurde ein Mann verhaftet, der eine Witwe vergeblich mit Heiratsanträgen verfolgt und dann sie und ihre 12jährige Tochter ermordet hat.

Kirchenraub. Einem Telegramm aus Kiew entnehmen wir, daß in der Stadt Makarow die reiche katholische Pfarrkirche Nachts fast aller Schätze beraubt worden ist. Der Schaden ist bedeutend.

(Eisenbahnräuber.) Vier maskirte Räuber bestiegen vor einigen Tagen einen Zug der Missouri Pacific-Eisenbahn in einer Vorstadt Omahas. Einer hielt dem Lokomotivführer ein Dolchmesser vor, während die anderen die Fahrgäste mit ihren Revolvern in Schrecken setzten. Dem Beamten des Expresswagens erklärten sie, Dynamit anzuwenden, falls er den Geldschrank nicht öffnen würde. Die Räuber erbeuteten große Geldsummen.

Ein neues Räuberstück wird auch der Türkei berichtet. Zwei der reichsten Grundbesitzer des Sandschal Seres, Theodor und Alexander Popoglu, wurden während des Mittagessens v. einer Räuberbande unter Führung des Bulgaren Stoitsche überfallen und in die Berge entführt. Die Räuber verlangten die Zahlung eines hohen Lösegeldes.

Ein größeres Segelschiff sank bei Amrum. Die Besatzung ist ertrunken.

Der auf der Reise von Batum nach Antwerpen befindliche englische Petroleumdampfer Soh ist südlich von Cudda auf offener See verbrannt. Von der Besatzung wurden 16 Mann gerettet, 9 Personen, darunter der Kapitän nebst Frau und 2 Kindern, kamen um.

Aus New-York, 8. Nov., wird gemeldet: In Acconda (Montana) wurden 19 einfahrende Bergleute durch Reifsen des Förderseiles getötet.